

EIN AB DISCOVERY-BUCH



GUTENACHTGESCHICHTEN
FÜR WEICHEIER

BAND 2

CHRISTINE KRINGLE

Gutenachtgeschichten für Weicheier

Band 2

von

Christine Kringle

Erstveröffentlichung 2020 Copyright © Christine Kringle Alle
Rechte vorbehalten.

Kein Teil dieser Veröffentlichung darf ohne vorherige schriftliche
Zustimmung des Herausgebers und Autors reproduziert, in einem
Datenabfragesystem gespeichert oder in irgendeiner Form,
elektronisch, mechanisch, durch Fotokopieren, Aufzeichnen oder
auf andere Weise übertragen werden.

Jegliche Ähnlichkeit mit lebenden oder verstorbenen Personen
oder tatsächlichen Ereignissen ist ein Zufall.

Titel: Gutenachtgeschichten für Weicheier
(Band 2)

Autorin: Christine Kringle

Herausgeber: Michael Bent

Herausgeber: AB Discovery

© 2020

www.abdiscovery.com.au

Andere Bücher von Christine Kringle

Gutenachtgeschichten für Weicheier (Band 1)

Gutenachtgeschichten für Weicheier (Band 3)

Belle bedeutet schön

Der Schwarm

Schnickschnack für Freddy

Hokuspokus

Chrysalis

Inhalt

~ Experimentelle Variationen – (Teil 2) ~	5
~ Personalisierte Therapie ~	36
~ Omas Kinderzimmer ~	64
~ Auf dem Weg zu einer Eins ~	101
~ Unbeabsichtigte Folgen ~	158

~ Experimentelle Variationen – (Teil 2) ~ *Bethany hat zwei Mamas*



Diese Geschichte ist eine Fortsetzung des ersten Teils des ersten Bandes dieser Reihe. Obwohl es hilfreich ist, die erste Geschichte vorher zu lesen, ist diese Geschichte auch für sich allein eine wunderbare Gutenachtgeschichte für Weicheier!

Stacy James war keine typische Frau in ihren Vierzigern. Sie war reich, mächtig und motiviert. Mit 30 hatte sie ihre eigene Firma von Grund auf aufgebaut, und sie war so erfolgreich, dass sie das Interesse eines Investmentbankers namens Raymond James weckte. Als er sie wegen eines Verkaufs ansprach, teilte sie ihm mit, dass er sie eher heiraten würde, als ihr ihre Firma wegzunehmen. Sie hielt Wort, denn als Raymond ihr ihre Firma nicht entreißen konnte, interessierte er sich tatsächlich für sie. Er war kein Mann, der es gewohnt war zu verlieren, besonders nicht im Geschäftsleben, aber Stacy war eine Frau, die anders war als alle, denen er zuvor begegnet war. Es dauerte nur wenige Monate, bis sie heirateten.

Ray besaß mehr Geld als so manches kleine Land. Er hatte

Gutenachtgeschichten für Weicheier 2

Experimentelle Variationen 2

eine riesige Summe von seinem Vater geerbt, wollte aber nie, dass das sein Markenzeichen war. Deshalb arbeitete er hart, um sein Erbe zu vermehren. Er musste es so weit vermehren, dass die Leute *ihn anerkannten*, und nicht nur das Geld seines Vaters. Er war stolz auf seine Leistungen, aber erst als er Stacy traf, begann er richtig zu leben. Essen, Reisen, einfach alles, machte mit ihr an seiner Seite mehr Spaß.

Stacy empfand dasselbe. Bis zu Rays Tod war ihr Beruf ihre einzige Leidenschaft. Sie stammte aus bescheidenen Verhältnissen, doch ihre Eltern hatten ihr den Wert harter Arbeit beigebracht, und sie war entschlossen, erfolgreich zu sein. Ray war ihr ein Seelenverwandter, und sie war nie glücklicher gewesen, bis er plötzlich bei einem Kletterunfall ums Leben kam.

Stacy verfiel nach Rays Tod in eine schwere Depression. Das Leben, selbst ihre Gesellschaft, hatte für sie jeglichen Sinn verloren. Oft wanderte sie einfach durch die Gänge ihres Anwesens und bedauerte, was sie verloren hatte. Am meisten bedauerte sie jedoch, dass sie und Ray nie Kinder gehabt hatten. Dieses Bedauern trieb sie dazu, wieder ins Leben zurückzukehren. Sie mochte zwar keine eigenen Kinder haben, aber sie konnte den enormen Reichtum, den sie von Ray geerbt hatte, nutzen, um die Welt für die Kinder anderer Menschen zu einem besseren Ort zu machen.

Mit dieser neuen Leidenschaft machte sie sich daran, Stiftungen zu gründen, um Forschung und Wohltätigkeitsorganisationen zu finanzieren und so die Not anderer zu lindern. Über eine dieser Stiftungen finanzierte sie schließlich das Forschungsprojekt von Dr. Andrea Michaels und ihre Arbeit auf dem Gebiet der Hypnose. Mit großem Interesse hörte sie zu, als Dr. Michaels einen Unfall beschrieb, der einem ihrer Testpersonen passiert war und den Jungen in einem Zustand der Kindheit zurückließ und in die Obhut einer Freundin gegeben wurde.

Gutenachtgeschichten für Weicheier 2

Experimentelle Variationen 2

„Selbstverständlich. Selbstverständlich, Doktor“, hatte sie gesagt, als sie um Hilfe gebeten wurde. „Was immer Sie brauchen. Wie Sie wissen, spielt Geld für mich keine Rolle. Ich werde sofort mit meinen Anwälten sprechen und dafür sorgen, dass diese junge Dame für ihre Bemühungen angemessen entschädigt wird. Können Sie mir in der Zwischenzeit mehr über das Baby erzählen, das Sie gezeugt haben?“

Dr. Michaels erklärte die Situation ausführlich, und als sie fertig war, war Stacy überzeugt, dass sie sich dieser Angelegenheit direkt annehmen sollte. Sie sammelte alle Informationen, die der Arzt über den Jungen und seine Freundin hatte, und sagte, sie würde einen Wagen für sie schicken. Sie fragte den Arzt, ob sie bereit wären, zu ihr nach Hause zu kommen, damit sie sie kennenlernen und sich persönlich entschuldigen könne. Dr. Michaels übermittelte die Nachricht und bestätigte, dass die junge Dame gesagt hatte, es sei nicht notwendig, sie würde aber kommen, wenn Mrs. James es für wichtig hielte.

Als der Wagen mit den beiden Zwanzigjährigen zurückkam, stand Stacy in der Tür. Es war ein beeindruckender Anblick, wie die junge Frau den Jungen an der Hand führte, während er gedankenlos hinter ihr herwatschelte.

„Hallo, ich bin Stacy James. Du bist bestimmt Melody, und das ist sicher Malcolm direkt hinter dir. Schön, dich kennenzulernen.“

Mel war von der Größe des Anwesens überwältigt. „Äh, ja. Ich bin Melody und das ist Malcolm oder Bethany. Ich versuche immer noch, es herauszufinden.“

„Bethany? Ich fürchte, ich verstehe das nicht“, bemerkte Stacy. „Willst du damit sagen, dass dieser Junge eigentlich ein Mädchen ist?“ Sie war von dieser Enthüllung überrascht.

Gutenachtgeschichten für Weicheier 2

Experimentelle Variationen 2

„Ich weiß es nicht genau“, antwortete Mel. „Er scheint einfach eher zu einem Verhalten zu neigen, das eher einem Babymädchen ähnelt. Also ja, er ist eher ein Mädchen, schätze ich. Dr. Michaels meinte, sie würde mit ihm daran arbeiten.“

Stacy fuhr fort: „Wie lange seid ihr beide schon zusammen?“

Mel war überrascht. „Zusammen? Ich und Mal? Oh, so ist das nicht. Ich habe schon einen Freund. Er ist sogar Mals bester Freund. Mal und ich kennen uns einfach schon seit Jahren, das ist alles.“

„Ich bin schon wieder verwirrt.“ Stacy hatte Mühe, die Dynamik der Situation zu begreifen. „Ich dachte, Dr. Michaels hätte gesagt, Sie hätten sich bereit erklärt, auf Malcolm, äh, Bethany aufzupassen, während sie daran arbeitet, die Situation zu klären.“

„Oh, das habe ich“, antwortete Mel.

„Das ist alles zu viel“, rief Stacy. „Kommt doch beide rein, dann können wir uns entspannen, während ich versuche, auf Touren zu kommen.“

Stacy führte sie in ein großes, gut eingerichtetes Wohnzimmer und bat Mel, Platz zu nehmen. Bethany schien mehr daran interessiert zu sein, auf dem Boden herumzukurabbeln, also durfte sie das tun, während die beiden Frauen sprachen.

„Er ist also nicht mal dein Freund, und trotzdem bist du bereit, dich ihm so zu widmen? Das ist einfach außergewöhnlich, meine Liebe. Was für eine bemerkenswerte junge Frau du bist. Es ist ermutigend, jemanden in deinem Alter zu finden, der bereit ist, sich so sehr zu engagieren und einem anderen Menschen diese Art von Liebe und Fürsorge entgegenzubringen.“

„Oh, das weiß ich nicht“, sagte Mel. „Aber er braucht mich, und ich würde niemals zulassen, dass seine Stiefmutter ihn in ihre

Gutenachtgeschichten für Weicheier 2

Experimentelle Variationen 2

Krallen schlägt. Weiß Gott, was diese Frau tun würde. Bevor er Bethany wurde, war Mal ein wirklich lieber Kerl. Er hat es nicht verdient, in die Hände von so jemandem zu fallen.“

„Ich verstehe. Er liegt dir wirklich am Herzen. Vielleicht nicht im romantischen Sinne, aber er ist etwas Besonderes für dich, und du verspürst das starke Bedürfnis, ihn zu beschützen. Das ist Mutterinstinkt in Reinkultur, wenn ich das so sagen darf.“

Stacy bekam nun ein besseres Gefühl für die Situation und empfand große Bewunderung für diese junge Dame, die bereit war, so viel für einen Freund zu opfern, nur weil er verletzlich war.

Sie sah Mel an und begann darüber nachzudenken, wie sich das alles auf ihr Leben auswirken würde. War sie sich der Schwierigkeiten bewusst, die auf sie zukommen würden? Das alles war so neu für sie, dass Stacy das Gefühl hatte, sie müsse tiefer nachforschen, um herauszufinden, was Mel erwartete.

„Aber was ist mit dir? Deinem Freund, deiner Familie. Werden sie dich bei deiner Entscheidung unterstützen?“

„Ich weiß es ehrlich gesagt nicht“, antwortete Mel mit leicht bedrücktem Gesicht. „Das ist alles so neu, aber ehrlich gesagt, wahrscheinlich nicht. Ich rechne damit, dass Jimmy, mein Freund, sofort durchdreht, und wenn meine Eltern hören, dass ich die Schule abbreche –“

Stacy unterbrach sie. „Whoa, whoa, whoa, die Schule abbrechen? Warum um Himmels Willen?“

„Das muss ich“, antwortete Mel. „Wie soll ich mich um ein zwanzigjähriges Mädchen kümmern, wenn ich gleichzeitig in der Schule bin?“

„Na ja, du bekommst Hilfe, so geht das.“ Stacy beruhigte sie.

Gutenachtgeschichten für Weicheier 2

Experimentelle Variationen 2

„Ich weiß nicht, ob Dr. Michaels es dir erzählt hat, aber ich werde einen Multi-Millionen-Dollar-Treuhandfonds einrichten, damit du die Pflege deiner Freundin übernehmen kannst. Du wirst alle nötigen Mittel haben, um sie zu versorgen und trotzdem zur Schule zu gehen. Ich möchte dir sagen, wie sehr ich deine Bereitschaft bewundere, alles zu tun, um deine Freundin zu betreuen, aber so weit werde ich dich nicht gehen lassen. Wir werden dafür sorgen, dass Bethany gut versorgt ist *und* du gleichzeitig deine Träume verwirklichen kannst. Ich würde dir sogar gerne dieses Haus zum Wohnen anbieten, wenn du möchtest. Ich bin den ganzen Tag hier, und es gibt genügend Personal, um sich um Bethanys Bedürfnisse zu kümmern. Es gibt mehr als genug Zimmer für dich, und wir könnten sogar eines der Schlafzimmer in ein Kinderzimmer umwandeln, wenn du möchtest.“

„Oh, Sie müssen sich nicht so viel Mühe machen“, antwortete Mel.

„Das ist überhaupt kein Problem“, beharrte Stacy. „Im Gegenteil, Sie würden mir einen Gefallen tun. Seit dem Tod meines Mannes ist es hier ziemlich einsam. Es wäre schön, es wieder mit jemandem zu teilen. Außerdem wollte ich schon immer ein Baby, deshalb würde ich mich freuen, Ihnen bei der Betreuung Ihres Kindes zu helfen.“

„Wow. Ich meine, klar, wenn wir nicht im Weg sind. Das klingt super.“ Mel sah zu Bethany hinüber, die auf dem Boden krabbelte. „Was meinst du, Bethany? Sollen wir Mrs. James' großzügiges Angebot annehmen?“

Das Baby sah Mel an, lehnte sich zurück, klopfte mit den Händen auf den Boden und sagte: „Gaa Gaa Goo Goo Goo.“

Mel sah Stacy an und grinste. „Ich glaube, das war ein Ja. Das ist so großzügig von dir. Wir werden versuchen, uns nicht in den

Gutenachtgeschichten für Weicheier 2

Experimentelle Variationen 2

Weg zu stellen.“

„Schön“, antwortete Stacy. „Kümmere dich doch um deine Sachen, ich passe auf Bethany auf, während du weg bist. Wenn du etwas brauchst, das du nicht hast, sei es für dich oder für Bethany, sag einfach Bescheid, und wir kümmern uns darum. Ich möchte, dass ihr euch beide hier wohlfühlt.“

Stacy spürte, wie die Aufregung in ihr wuchs. Sie hatte nicht daran gedacht, auf diese Weise eine Familie zu gründen, aber alles klappte so natürlich, dass sie sich Hoffnung erlaubte. Vielleicht war Bethany nicht das Baby, das sie sich vorgestellt hatte, aber nach dem, was Melody ihr erzählt hatte, konnte sie sich kein Baby vorstellen, das sie mehr brauchte, und genau darum ging es ihr, Mutter zu sein.

Als Mel ging, wurde Bethany unruhig. Sie war an einem neuen Ort mit neuen Leuten, und das einzige vertraute Gesicht, das sie kannte, verließ sie. Sie reagierte wie jedes andere Baby: Sie fing an zu weinen.

„Oh je“, sagte Stacy. „Damit habe ich nicht gerechnet.“

Sie ging zu dem Baby und versuchte, es zu trösten, doch ihr Erfolg war gering. In ihrer Verzweiflung rief sie ihren Fahrer an und ließ ihn Mel an den Arm nehmen.

„Es tut mir leid, dich so kurz nach deiner Abreise zu stören, Liebling, aber Bethany weint und ich kann sie einfach nicht beruhigen.“

„Oh ja“, sagte Mel, „ich hatte anfangs das gleiche Problem mit ihr.“

„Super“, sagte Stacy. „Was hast du getan, um sie zu beruhigen?“

Gutenachtgeschichten für Weicheier 2

Experimentelle Variationen 2

„Nun“, antwortete Mel, „es ist mir etwas peinlich, das zuzugeben, aber ich habe sie an meinen Brüsten saugen lassen. Ich weiß, es klingt etwas komisch, aber es hat zumindest bei mir geholfen. Das tut mir wirklich leid.“

Stacy holte tief Luft. „Sei nicht albern, Melody. Du hast mir die Antwort gegeben, die ich gesucht habe. Ich sagte, ich wollte helfen, und wenn ich es so machen kann, dann mache ich es so. Wir sehen uns, wenn du zurückkommst.“

Stacy betrachtete das weinende Baby, das auf ihrem Boden saß, und dachte über ihre Möglichkeiten nach, die sich darauf beschränkten, das Baby schreien zu lassen oder eine Brust herauszunehmen und zu sehen, ob sie es trösten konnte.

„Das ist doch überhaupt keine echte Wahl, oder, Bethany?“

Sie führte das Baby zur Couch und half ihm dann hinauf. Stacy nahm an einem Ende Platz und versuchte dann, Bethany so zu positionieren, dass sie bequem an Stacys Brüste herankam.

Als sie ihre Vorbereitungen abgeschlossen hatte, sah sie das erwachsene Baby an und sagte: „Es hat keinen Sinn, das noch länger aufzuschieben“, und begann, eine Brust aus ihrer Bluse zu befreien. Sie führte Bethanys Mund zu ihrer Brustwarze, und das Weichlingbaby saugte daran und begann begeistert zu saugen.

Stacy war leicht überrascht von der Reaktion des Babys, doch als sie sich daran gewöhnt hatte, lehnte sie sich zurück, streichelte ihm übers Haar und sang „*Hush Little Baby*“. Bethany beruhigte sich sofort, als sie anlegte, und Stacy empfand die ganze Begegnung als überraschend angenehm. Sie blickte auf dieses hilflose Wesen hinab und empfand tiefe Liebe und Mitgefühl für ihn. Sie konnte sich nicht vorstellen, was für ein Mensch Mel von Mals Stiefmutter beschrieben hatte. Wie konnte man die Schönheit

dieses Kindes nicht sehen?

Plötzlich betrat eines von Stacys Dienstmädchen das Zimmer. Als die junge Frau sah, was los war, drehte sie sich um und wollte gehen. Doch als Stacy sie erblickte, winkte sie ihr zu. „Ellen, es ist alles in Ordnung, Liebes. Ich möchte, dass du vorbeikommst und das neueste Mitglied unseres Haushalts kennenlernenst.“

Die junge Frau näherte sich etwas ängstlich. „Ellen, hier ist Bethany. Bethany hat auf ein Experiment, das ich finanziert habe, etwas unglücklich reagiert, deshalb werden sie und ihre Mama eine Weile bei uns bleiben. Ich vermute, dass so etwas hier ziemlich häufig vorkommen könnte, und deshalb muss ich dir helfen, dich damit anzufreunden. Kannst du das für mich tun, Ellen?“

Ellen blickte auf den jungen Mann hinunter, der an der Brustwarze ihres Arbeitgebers saugte, und nickte höchst unbehaglich. Mrs. James war wirklich eine wunderbare Arbeitgeberin, und Ellen wollte auf keinen Fall etwas tun, was ihren Job kosten könnte, aber eines war sicher: Wenn dieser Anblick im Haus zum Alltag werden sollte, würde es definitiv sehr gewöhnungsbedürftig sein.

„Gibt es sonst noch etwas, Ma’am?“

Stacy kicherte. „Nein, Ellen, ich glaube, ich habe dir jetzt genug zugemutet. Warum schaust du nicht nach, ob die Gästezimmer für unsere Gäste vorbereitet sind? Was Bethany und mich betrifft, wir werden versuchen, dich nicht so abzulenken.“

Stacy sah Bethany an und sagte: „Was für ein komisches Mädchen, findest du nicht auch, Bethany? Man könnte meinen, sie hätte noch nie einen zwanzigjährigen Jungen gesehen, der sich für ein kleines Mädchen hält und an der Brust ihres Chefs nuckelt.“ Dann umarmte sie das Baby und überlegte, wie lange sie

Gutenachtgeschichten für Weicheier 2

Experimentelle Variationen 2

diesen glücklichen Zufall noch genießen könnte, während Bethany langsam einschlief.

Als Mel zurückkam, war sie sichtlich aufgebracht. Die wenigen Koffer, die sie gepackt hatte, wurden auf ihr Zimmer gebracht, aber Stacy war besorgt.

„Was ist los, Melody, Liebes?“

Das junge Mädchen wischte sich die Tränen ab und versuchte, die Situation herunterzuspielen, gab aber schließlich zu, dass sie ihren Freund Jimmy angerufen hatte, um ihm zu erzählen, was los war, und dass das Gespräch nicht gut verlaufen war. Er warf Mal vor, nur zu schauspielern, und sagte, wenn Mel mit Mal zusammen sein wolle, könne sie nicht mit ihm zusammen sein. Sie war am Boden zerstört und versuchte, Jimmy zur Vernunft zu bringen, aber in seiner Position gab es keinen Raum für Kompromisse. Wenn sie sich nicht ausschließlich auf ihn einlassen wollte, könnte sie einfach ihre Sachen packen und gehen. Sie war verletzt und verwirrt und wusste nicht, was sie tun sollte.

„Oh meine Liebe, das ist ja schrecklich“, versuchte Stacy sie zu trösten. „Was willst du denn tun? Du bist doch nicht verpflichtet, bei Bethany zu bleiben. Wir finden bestimmt eine andere Unterkunft, bis deine Freundin Mal wieder auf die Beine kommt.“

Mel sah ihre Freundin an, die auf dem Sofa döste. „Ich weiß, dass Sie das können, Mrs. James, aber Sie sollten es nicht müssen. Ich sollte es auch nicht müssen. Ich mache hier nichts falsch. Warum verhält sich Jimmy so furchtbar?“

„Erstens, Liebes, musst du mich bald Stacy nennen. Diese Situation lässt es leider nicht zu, dass wir so förmlich bleiben.“ Stacy legte Mel den Arm um die Schulter. „Zweitens ist die Haltung deines Freundes durchaus verständlich.“ Mel sah Stacy ungläubig an, als

Gutenachtgeschichten für Weicheier 2

Experimentelle Variationen 2

Stacy fortfuhr. „Soweit ich weiß, ist es nicht ungewöhnlich, dass ein Kleinkind sich über das neue Baby ärgert, das ins Haus gekommen ist.“

Mel beharrte darauf. „Jimmy ist kein Kleinkind.“

Stacy lächelte. „Melody, Liebes, *alle* Männer sind mehr oder weniger Babys. Denk mal an all die Jungs, mit denen du je ausgegangen bist, und dann an all die Babys, auf die du aufgepasst hast. Wenn man den Größenunterschied außer Acht lässt, ist da wirklich so viel Unterschied zwischen ihnen?“

Mel lachte. „Nein, ich glaube nicht. Vielleicht wäre er offener für die ganze Situation, wenn ich Jimmy anbieten würde, ihm zusammen mit Mal wieder Windeln anzuziehen.“

Stacy lachte mit ihr. „Bist du sicher, dass du bereit für Zwillinge bist?“

„Ich weiß nicht“, antwortete Mel. „Aber ich habe wirklich das Bedürfnis, Jimmy eine Windel anzulegen und ihn ein paar Stunden in einen Laufstall zu setzen. Und wenn das sein Verhalten nicht verbessert, sollte er vielleicht über mein Knie legen und das Ende meiner Haarbürste an seinem Po spüren.“

„Na ja, das ist immer noch eine Möglichkeit“, antwortete Stacy. „Aber warum geben wir ihm nicht erst einmal eine kleine Abkühlungsphase? Ich meine, das ist ihm völlig unerwartet passiert. Vielleicht sieht er die Dinge in ein paar Tagen klarer. Wenn nicht, können wir sicher einen Platz im Kinderzimmer für ihn finden, wenn du möchtest.“

Beide Frauen begannen zu lachen.

Stacy begann, die wenigen Vorräte durchzusehen, die Mel für das Baby hatte.

Gutenachtgeschichten für Weicheier 2

Experimentelle Variationen 2

„Nein, das geht nicht. Das geht überhaupt nicht. *Unser kleines Mädchen* hat Besseres verdient. Ich rufe Dr. Michaels an und frage, woher sie ihre Sachen bekommt, und kümmere mich darum, dass Bethany eine Eilbestellung bekommt. In der Zwischenzeit sollten wir wohl besser im Internet suchen. Ich verspreche dir, Mel, deine Freundin wird das schickste Baby sein, das je in die Windeln gemacht hat, wenn wir mit ihr fertig sind!“

Sie waren überrascht von der großen Auswahl im Internet für ein großes, weiches Baby. Mit Stacys grenzenlosen Ressourcen verbrachten die beiden Frauen den Rest des Nachmittags damit, Kleidung, Spielzeug und Möbel für das Baby auszusuchen. Selbst wenn Mal die nächsten zehn Jahre ein kleines Mädchen bleiben würde, würde er nie alles aufbrauchen. Nicht alles, was sie kauften, war praktisch, aber sie hatten viel zu viel Spaß, um sich davon abhalten zu lassen.

Als Stacy die schiere Menge ihrer Einkäufe erkannte, entschied sie, dass es nur eine Lösung gab: die Wand des Kinderzimmers einzureißen und das Zimmer zu verdoppeln. Mel quietschte vor Freude, als sie nur diese Idee erwähnte. Davon träumte jedes kleine Mädchen, wenn es sich ein eigenes Baby vorstellte, und Stacy würde dafür sorgen, dass für ihre kleine Bethany alles klappte.

Die Arbeiter begannen am nächsten Tag mit der Arbeit, und innerhalb einer Woche war, fast wie durch Zauberhand, dort, wo einst zwei Schlafzimmer waren, ein Kinderzimmer für Erwachsene entstanden. Die Wände waren in Pastellweiß und Rosa gestrichen, und das Disney-Prinzessinnen-Thema zog sich durch den ganzen Raum. Es gab einen flauschigen weißen Teppich und große Schränke für Bethanys gesamte Kleidung.

Auch die Kleidung traf in Scharen ein. Täglich traf ein Paket

Gutenachtgeschichten für Weicheier 2

Experimentelle Variationen 2

nach dem anderen ein. Es gab Kleider, Strampler und Latzhosen. Dutzende Stoffwindeln und Windelnadeln mit Entchenmotiv. Plastikhöschen in allen Variationen, vor allem aber Rumbahöschen in allen Regenbogenfarben. Es gab Hauben, Lätzchen und Babyschuhe.

Es gab auch jede Menge Zubehör. Babyflaschen mit extralangen Saugern, die perfekt in den Mund eines erwachsenen Babys passten. Es gab übergroße Schnuller in einer schwindelerregenden Vielfalt an Farben und Stilen mit Bändern, mit denen sie an der Kleidung befestigt werden konnten, damit das Baby sie nie verlieren konnte. Es gab Fütterlöffel und Babygeschirr.

Und schließlich waren da noch die Spielsachen. Es gab so viele. Bethany hätte genug gehabt, um ein Haus voller Babys zu versorgen. Stacy konnte sich einfach nicht vorstellen, wie Bethany ohne Babyspielzeug auskommen musste. Es gab alles, von Steckringen über Stofftiere bis hin zu Bauklötzen – und das alles in so vielen Größen und Mengen, dass ein ganzes Zimmer voll war.

Als Mel den Schatz betrachtete, der sich im Babyzimmer anhäufte, wandte sie sich an Stacy und sagte: „Ich glaube, du hast es vielleicht ein bisschen übertrieben.“

Stacy lachte: „Oh nein, das kannst du mir nicht alles anlasten, liebe Melody. Du hast doch, soweit ich mich erinnere, drei verschiedene Mobiles für das Kinderbett ausgesucht, ganz zu schweigen von allem, was leuchtet oder Babymusik spielt.“

„Okay, schuldig im Sinne der Anklage“, antwortete Mel. „Aber du hast ihr einen ganzen Zoo voller Stofftiere zum Spielen gekauft. Wenn sie jemals in diese Menagerie fällt, Stacy, brauchen wir eine Woche, um sie wieder auszugraben.“

„Ich wünschte nur, die Möbel wären hier“, grübelte Stacy.

Gutenachtgeschichten für Weicheier 2

Experimentelle Variationen 2

„Stell dir vor, wie perfekt es aussehen wird, wenn das Kinderbett gleich da steht, der Wickeltisch und der Windeleimer dort drüben und der Laufstall – oh, wie ich diesen Laufstall liebe – genau hier steht. Den Hochstuhl können wir dort drüben neben die Kommode stellen, und wenn Malcolm zu dir zurückkommt, Melody, wunder dich nicht, wenn er dieses Zimmer nie wieder verlassen will. Es wird der wahrgewordene Traum jedes kleinen Mädchens sein, und ich bezweifle, dass ein Junge mit Malcolms Sensibilität seinem Charme widerstehen kann.“

„Na ja“, sagte Mel, „du bestandest ja auf maßgefertigten Möbeln. Natürlich ist alles wunderschön, aber ein Kinderbett mit Metallhimmel und gedrechseltem Geländer braucht seine Zeit, ganz zu schweigen von der Lackierung. Abwechselnd Pastellrosa, Gelb, Grün, Blau und Lila für das Geländer, die weißen Pfosten und der Rahmen und die goldbemalten Spitzen oben drauf – das ist einfach Perfektion, und Perfektion braucht Zeit. Außerdem wird alles andere aus Eichenholz gebaut und geformt, und alles muss weiß gestrichen und mit den Prinzessinnen-Dekorationen versehen werden. Dass du sie dazu gebracht hast, die Möbel nächste Woche zu liefern, grenzt an ein Wunder.“

„Ich weiß, ich weiß“, antwortete Stacy. „Aber ich möchte einfach, dass für Bethany alles perfekt ist. Ich bin langsam sehr besitzergreifend gegenüber diesem großen Weichei und möchte, dass sie hier glücklich ist. Nach dem, was du mir über Malcolm erzählt hast, finde ich, dass er es verdient.“

„Stacy“, antwortete Mel. „Ich glaube, Mal kann sich glücklich schätzen, dich in seinem Leben zu haben. Eigentlich sind wir beide glücklich. Du bist ein Geschenk des Himmels in dieser Situation, und ich meine nicht nur das Geld. Du hast uns so viel Liebe und Verständnis entgegengebracht. Ich wünschte nur, mehr Menschen hätten deine Fähigkeit zu lieben.“

Gutenachtgeschichten für Weicheier 2

Experimentelle Variationen 2

Bethany- Sache überdacht ?“

„Oh, er hatte genug Chancen“, erwiderte Mel. „Er hat sie nur nicht genutzt. Er besteht darauf, dass es entweder Mal oder er ist, und ist zu keiner Diskussion bereit. Ich verstehe das ehrlich gesagt nicht. Er kennt Mal genauso lange wie ich und weiß, was für eine schwere Zeit er durchgemacht hat. Warum kann Jimmy hier nicht einfach ein *bisschen* großzügig sein? Was glaubt er denn, was hier überhaupt los ist?“

Stacy kam herüber und legte Mel eine Hand auf die Schulter. „Er hat bestimmt Angst, dass du mit Malcolm intim wirst.“

„Das ist doch lächerlich“, beharrte Mel. „Das würde ich ihm nie antun. Außerdem ist Mal mittlerweile ein funktionierendes Mädchen, ich würde ihm das auch nicht antun. Es käme ja einer Vergewaltigung gleich, um Himmels willen.“

„Na, meine Liebe“, begann Stacy. „Zur Intimität gehört mehr als nur Sex, nicht wahr? Ich habe dich mit Bethany beobachtet, wie du sie im Arm hältst, sie stillen lässt, mit ihr spielst und dich sogar beim Windelwechseln um ihren kleinen Kitzler kümmerst. Es besteht eine unbestreitbare Intimität zwischen euch beiden, und ich rede hier nicht vom Sex . Es wäre sinnlos, das zu leugnen, aber es gibt auch hier nichts, wofür du dich schämen müsstest. Du bist eine liebevolle, großzügige Seele, Melody, und du hast dich großzügig bereit erklärt, einen jungen Mann, der sie gerade dringend braucht, mit dieser Liebe und Zuneigung zu überschütten. Du solltest sehr stolz auf dich sein, und wenn dein Freund das nicht sieht, ist er deiner vielleicht nicht würdig.“

„Ich weiß nicht, Stacy“, antwortete Mel. „Ich möchte Mal helfen, aber ich möchte auch nicht alleine enden.“

Stacy lächelte. „Zunächst einmal, meine Liebe, du wirst nie

Gutenachtgeschichten für Weicheier 2

Experimentelle Variationen 2

allein sein. Ich bin mir sicher, dass Malcolm nach allem, was du für ihn getan hast, immer für dich da sein wird. Zweitens hatte ich eine große Liebe in meinem Leben, und ich sage dir: Wenn man sie wiederfindet, merkt man, wie kleinlich und unbedeutend alle vorherigen im Vergleich dazu waren. Was Ray so besonders machte, war, dass er mich so liebte, wie ich war. Ich konnte emotional nackt vor ihm stehen und wurde akzeptiert. Er hat mich nie verurteilt oder versucht, mich zu ändern, und es gibt nichts Erregenderes oder Bejahenderes als das.

„Also, Melody, ist dein Jimmy so ein Mann? Sieht und akzeptiert er dich so, wie du bist, ohne dich zu verurteilen?“

In diesem Moment begann Bethany zu weinen. Sie war nass und hungrig aus ihrem Nickerchen aufgewacht und brauchte dringend den Trost und die Zuwendung ihrer Mama. Mel sah Stacy an und sagte: „Im Moment gibt es leider nur einen Jungen, der diesen Standard erfüllt, und wenn ich mich nicht irre, braucht er eine neue Windel.“

Sie fingen beide an zu lachen.

Während Mel begann, Windeln, Nadeln, Plastikhöschen, Tücher und Babyöl für den Windelwechsel zusammenzusuchen, unterhielt sie sich noch ein wenig mit ihrer neuen Wohltäterin.

„Stacy, wie hast *du* das geschafft? Bei dir sieht alles so einfach aus. Du leitest große Unternehmen und hilfst zahlreichen Wohltätigkeitsorganisationen, und trotzdem nimmst du dir immer Zeit für Bethany und mich. Wie ist das alles möglich?“

Stacy lächelte das Mädchen an. „Es ist nicht leicht, aber ich hatte noch nie Angst vor harter Arbeit. Ich verrate dir aber ein kleines Geheimnis. Als ich in deinem Alter war, hatte ich genauso große Angst vor meiner Zukunft wie du. Mit zunehmendem Alter